



Sehr geehrte Frau stv. Fraktionsvorsitzende Klein-Schmeink,

wir sind ÄrztInnen unterschiedlicher Fachrichtungen, PsychotherapeutInnen und PsychologInnen. Aus gutem Grund haben bundesweit zwischen 10 und 20%, bei den TherapeutInnen sind es bis zu 46%, die Telematik-Infrastruktur nicht installiert. Wir sind mit anderen Datenschutzgruppen bundesweit vernetzt und wenden uns an Sie, stellvertretend für ca. 30.000 TI-VerweigererInnen!

Mit Entsetzen haben wir Ihre wiederholten, autoritären Äußerungen wahrgenommen, die Sanktionen für Ärzte zur Einführung der TI seien richtig gewesen. Zuletzt auf Ihrer Homepage vom 20.1.21: **"Gesetzliche Fristen und Sanktionsdrohungen haben geholfen, um die Blockade bei der Digitalisierung zu brechen."**

Welche Blockade wollen Sie brechen? Die Sanktionen haben erst recht zur Blockade geführt!

Halten Sie uns wirklich für so technikfeindlich? Glauben Sie wirklich, der aktuelle Konnektor ist das erste digitale Gerät, das wir in unseren Praxen installieren? Wann waren Sie zuletzt bei einem Arzt? Wieso sollten wir Digitalisierung blockieren? Wir dokumentieren, rezeptieren, kommunizieren, rechnen seit Jahrzehnten digital ab, es ist ein Segen! Wir sind Experten der Medizin, wollen eigentlich einfach nur unsere Patienten nach den Regeln der Kunst behandeln und unser Auskommen haben. Stellt die Politik uns eine digitale Möglichkeit zur Reduktion unserer Verwaltung zur Verfügung, wir wären alle begeistert.

Wir ÄrztInnen und TherapeutInnen brauchen die Schweigepflicht und ein Vertrauensverhältnis zu unseren PatientInnen. Nur unter Diskretion kann medizinisch sinnvoll behandelt werden.

Die von Wirtschaftsinteressen geleitete Gesetzgebung zu TI und ePA ist offensichtlich. Die privaten Verbindungen von Gesundheitsminister Spahn zum Gematik Vorsitzenden, dem Ex-Pharma-Manager Markus Leyck Dieken, zum Compugroup-Chef Frank Gotthardt, Mitglied des Bundesvorstands des CDU-Wirtschaftsrats und der eHealth Kommission, zum Doc Morris Vorstand Herrn Max Müller und noch zu vielen anderen, sind bekannt. Bereits 2018 hat Gesundheitsminister Jens Spahn festgestellt, dass „Kartenlesegeräte an Desktop-Computern als Login-Variante heute nun mal nicht mehr den Vorstellungen der meisten Bürger entsprechen“ würden (FAZ

6.5.2018). Trotzdem wurden seit 2018 Konnektoren in die Praxen gepresst; die TI-Industrie hat ein Milliardengeschäft gemacht – auf Kosten der Versicherten!

Jetzt sollen mit dem DVPMG die Konnektoren wieder abgeschafft werden. Mehrere Milliarden € und ein Haufen Elektroschrott wandern nach fünf Jahren auf den Müll. Medizinisch sinnvolle Anwendungen wurden seit 2018 versprochen. Nutzen und Nachhaltigkeit sehen anders aus! Das Geld wäre besser in den Pflegenotstand und in die flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung investiert gewesen!

Wieso stimmen Sie erneut für das DVPMG???

Die angekündigten DiPAs sind absolut unsinnig! Wieder werden IT Firmen profitieren, nicht die Pflegebedürftigen, die nicht mehr alleine essen und trinken können. Denen nützt eine App nichts mehr! Könnten sie aufstehen, hätten sie keinen Dekubitus. Was soll eine App zur Dekubitusprophylaxe bringen!?

Die Digitalen Gesundheitsanwendungen müssen sich genau wie Medikamente durch Zulassungsstudien vor dem BfArM bewähren, bevor die Kassen verpflichtet werden, dafür Versichertengelder auszugeben!

Was tun Sie gegen die katastrophal schlechte Datensicherheit der ePa?

IT-Sicherheitsspezialisten erklärten uns, dass "pseudonymisiert" kein Schutz ist, dass Gesundheitsdaten einen hohen wirtschaftlichen Preis erzielen. Der CCC hackte vor laufender Kamera elektronische Patientenakten, in der Presse häufen sich Datenlecks und Erpressungen. Bei der Corona-App wurde aus Datenschutzgründen auf eine zentrale Datenspeicherung verzichtet, aber die sensiblen Gesundheitsdaten der gesetzlich Versicherten sollen zentral auf Servern privater Unternehmen gespeichert werden! Hier fehlt eine gesellschaftliche Diskussion zu Nutzen und Risiken.

Martin Tschirsich: "das Problem des Schlüsselgenerierungsdienstes der TI ist, Versicherte und ÄrztInnen weisen sich nur noch mit Ausweisen aus. Wir sprechen von End zu End Verschlüsselung, aber der Schlüssel ist nicht mehr unter der Kontrolle des Versicherten". Wie ein Heilberufsausweis oder Versichertenzugangsausweis von JEDEM beantragt werden kann, mit Daten, die von jedem Rezeptausdruck abzulesen sind, wird in diesem Video erklärt: https://www.youtube.com/watch?v=q6l_B2fgJjM

Welche Interessen verfolgen Sie, Frau Klein-Schmeink?

Unser juristisches Dilemma: Einerseits Sanktionen bei Nichtanschluss, andererseits der Verstoß gegen die Schweigepflicht bei Anschluss an die TI. Wer haftet bei Datenmissbrauch? Der Datenschutzbeauftragte Prof. Kelber hat die Kassen vor der Anwendung der ePA gewarnt. Sie sei nicht DSGVO konform. Wieso gibt es bis heute keine Datenschutzfolgeabschätzung der TI?

Sehr geehrte Frau Klein Schmeink, viele von uns sind seit Jahrzehnten treue WählerInnen der Grünen, teilweise Parteimitglieder, bundesweit. Wir haben wirklich ein Problem mit unserer zukünftigen Wahlentscheidung! Es gibt bereits Stimmen, die zum Parteiaustritt aufrufen. Unser Vertrauen in Sie als potentiell zukünftige Gesundheitsministerin und in Ihre Partei ist zutiefst gestört, wenn Sie Sanktionen und

"Brechen von Blockaden" statt Überzeugen und Dialog für den richtigen politischen Weg im Gesundheitswesen halten.

Wir fordern von Ihnen, dass Sie sich wirksam und öffentlich dafür einsetzen:

Die TI muss für alle, auch für alle ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen und PsychologInnen freiwillig bleiben!

Die Sanktionen bei Nichtanschluss an die TI müssen rückwirkend zurückgenommen werden!

Wir fordern eine Veröffentlichung der TI-Datenschutzfolgeabschätzung!

Ausdrückliche Haftungsübernahme durch den Gesetzgeber bei Datenmissbrauch!

Eine Kosten Nutzen Analyse zu TI und ePa von neutraler Stelle!

Mit freundlichen Grüßen

für das Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)

Dr. med Hildegard Fischer
prakt. Ärztin, Psychotherapie
Aretinstr. 2A
81545 München
h-fischer@posteo.de

www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de